

Wobau Ausverkauf startet

Da muss man sich als Bürger doch verarscht vorkommen...

Im Oktober 2006 hatte die Bürgerinitiative "Sicheres Wohnen - Pro Wobau Velbert" 5600 Unterschriften gegen den Verkauf von Wobau Anteilen vorgelegt. Ein noch deutlicheres Votum der Velbter folgte in einem Bürgerbegehren. Damals stimmten 82,8 Prozent der Bürger (8259 Stimmen) gegen den Verkauf. Weil nur 15,38 Prozent der Bürger teilgenommen hatten (20 Prozent sind erforderlich), war das Votum nicht bindend, dennoch kam die Stadt dem Willen der Bürger *zunächst* nach und stellte die Verkaufsabsichten zurück.

Am 25.11.2009 jedoch wurde auf einer Pressekonferenz bekanntgegeben, dass der Wunsch der Bürger nun doch ignoriert wurde. 716 Wohnungen sind für durchschnittlich 29.330€ an den internationalen Finanzinvestor "Brack Capital" verschleudert worden. Die Abstoßung weiterer ca. 534 Wohnungen ist wohl geplant.

Wenn die Stadt sich bei der Mitteilung des Verkaufs für das Vertrauen der Mieter bedankt, hat das einen Klang von Hohn. Nicht einmal eine Sozialbindung wurde vereinbart, wie die WAZ unter der unpassenden Überschrift "Keine Probleme für Mieter" mitteilt.



Brack Capital ist ein Investmentfond, der genau den Banken gehört und mit den Arten Risikokapitals arbeitet, die die aktuelle Finanzkrise mit verursacht haben.

Darüber hinaus ist der Sinn dieses Verkaufes schleierhaft. Ein Investor kauft nur Wohnungen, mit denen er Gewinn

zu machen erwartet. Diesen Gewinn könnte die Stadt sonst selbst erwirtschaften. Die notwendigen Investitionskredite kann die Stadt ebensogut selbst aufnehmen wie ein Investor, der ohnehin nur mit minimalem Eigenkapital arbeitet. Will die Stadt den Bürgern wirklich weismachen, dass sie den Investor aufs Kreuz gelegt hätte, indem sie ihm nur wertlose Wohnungen angedreht hätte? Der Verkauf zeigt einmal mehr die Kurzsichtigkeit der Stadtplanung.

Die Schulden der Wobau, die von der Stadt als Argument angeführt werden, stammen nicht aus dem Geschäft der Wobau, sondern aus den in unserer Stadt leider üblichen Buchungstricks. Nach dem die Stadt vom Verkauf an einen Investor vorerst zurückgetreten war, hatte sie die Wobau Anteile an die stadteigene damalige Briefkastenfirma "Beteiligungs- Verwaltungsgesellschaft (BVG)" verkauft, die diesen Kauf über Kapitalentnahme bei der Wobau finanzieren musste. Mit dem so umgebuchten Geld konnte der Bankrott der Stadt um weitere Jahre verschleppt werden. Stück für Stück und ohne Konzept das Tafelsilber und damit die Handlungsfähigkeit der Stadt zu verscherbeln, bis keine Reserven mehr da sind, kann jedoch keine Lösung sein.

DIE LINKE. Velbert hat bereits die Bürgerinitiative Sicheres Wohnen - Pro Wobau Velbert unterstützt und spricht jetzt den Mietern der verkauften Wohnungen ihre Solidarität aus. Wir werden die weiteren Entwicklungen scharf beobachten. Bei Schwierigkeiten können sich die Mieter jederzeit gerne an uns wenden.

G. Lange
Fraktionsgeschäftsführer

Bericht von der Schülerdemo



"Reiche Eltern für alle!"

Rund 2000 Schüler und Studenten liefen am Dienstag den 17. November 2009 mit Parolen und Transparenten durch die Fußgängerzone. Die Forderungen waren eindeutig: "Reiche Eltern für alle!", "Wir sind hier, wir sind laut, weil man uns die Bildung klaut!"

So demonstrierten Schüler und Studenten unter anderem für die Abschaffung der Kopfnoten, Studiengebühren und die Selektion nach der 4. Klasse. Auch DIE LINKE. war vor Ort. Sie beteiligte sich durch Geldspenden und stellte Räumlichkeiten zur Verfügung.

Der Jugendverband der Partei hat sich aktiv beteiligt und ist zusammen mit allen anderen unter dem Motto "Unser Bildungssystem stinkt – Wir sorgen für frischen Wind!" für ihre Ziele auf die Straße gegangen. Zwar gab es kleinere Zwischenfälle mit der rechten Szene und einige Scherben und Papiermüll, dennoch hat sich der Bildungstreik 2009 gelohnt.

A. Fischer
Schülerin der 8. Klasse im Gymnasium Langenberg



Stellt sich vor

Linksjugend [solid] ist eine bundesweite demokratisch-sozialistische Jugendorganisation. Wir wollen eine Gesellschaft, in der die Menschen frei, gleich und selbstbestimmt alle gesellschaftlichen Prozesse gestalten können.

Diese Gesellschaft nennen wir demokratischen Sozialismus. Als sozialistische Jugend wissen wir, dass der Kampf für eine solche Gesellschaft nur in einem offenen und demokratischen Prozess möglich ist. Wir sind eine pluralistische Organisation, offen für verschiedene linke Strömungen. Was für uns selbst gilt wollen wir auch als Organisation nach Außen verkörpern: Autoritäre Zwangsbeglückung lehnen wir ab. Stattdessen setzen wir auf die Befreiung des Menschen in einer solidarischen Gesellschaft. Unser Anspruch ist es, Menschen für unsere Positionen zu gewinnen und mit möglichst vielen für eine bessere Gesellschaft zu kämpfen.

Bei uns sind Parteiunabhängige genauso wie Parteimitglieder gleichberechtigt organisiert. Die Belange der Jugendlichen kommen in den Kommunalparlamenten und im Bundestag oft viel zu kurz. Aber DIE LINKE. unterstützt bei den Bundestags- und Kommunalwahlen junge Kandidatinnen und Kandidaten wie z.B. den 24jährigen Jurastudenten Niema Movassat oder das amtierende Velberter Ratsmitglied Michael Alfermann. So wird uns Jugendlichen die Möglichkeit gegeben, unsere Positionen und Rechte in den Parlamenten selbst zu vertreten.

Die Politik der LINKEN ist jugend- und zukunftsorientiert, denn nur junge Politik kann an den herrschenden, gesellschaftlichen Verhältnissen etwas ändern. Es ist mehr als traurig, dass in Deutschland – einem der reichsten Länder der Welt – mehr als 2,5 Millionen Kinder und Jugendliche an oder unterhalb der Armutsgrenze leben müssen. Den Betroffenen wird durch Gesetze wie etwa die Einführung der Studiengebühren, systematisch verwehrt, was im Grundgesetz verankert ist. Durch die Einführung der Kopfnoten sind LehrerInnen befähigt, Willkür ihren SchülerInnen gegenüber walten zu lassen und so jede Art von kritischer Meinungsäußerung zu unterdrücken.

Installierte Überwachungskameras im Herminghauspark diskriminieren die sich dort aufhaltenden Jugendlichen von vorn herein und provozieren „unangemessenes“ Verhalten. Dasselbe gilt für die dort patrouillierenden „Aushilfs-Sheriffs“, die ihre Machtposition gegenüber den Jugendlichen in letzter Zeit gerne ausgenutzt haben. Solange es keine Alternativen für die abendliche Freizeitgestaltung der Velberter Jugendlichen gibt, sind die Beschwerden seitens der Behörden und einiger Ratsmitglieder unangebracht.

Dass DIE LINKE. die einzige konsequent antifaschistische Partei ist, zeigten die Ereignisse während des Europawahlkampfes im Mai 2009. Faschistische Subjekte aus dem Umkreis Velbert wählten von allen aufgestellten Wahlplakaten (CDU, FDP, SPD, Die Grünen, DIE LINKE.) nur die Plakate der LINKEN aus, um sie mit Hakenkreuzen und rechten Parolen zu beschmieren. Die Parolen der anderen Parteien wurden von den Neonazis offenbar nicht ernst genommen. Wir fordern:

- Einführung einer weiteren Gesamtschule
- Stopp der Diskriminierung der Jugendlichen in VELBERT (z.B. Aufenthaltsverbote im Herminghauspark)
- mehr Alternativen für jugendliche Freizeitbeschäftigung in Velbert, besonders am Abend
- sofortige Abschaffung der Studiengebühren
- sofortige Abschaffung der Kopfnoten
- Verbot der NPD und aller anderen faschistischen und neofaschistischen Zusammenschlüsse

Linksjugend [solid] Stadtverband Velbert

<http://velbert.linksjugend-solid-nrw.de>

Selten aber wahr:

LINKEN wird Recht gegeben

(Und der Tönisheider Jugend ihr lang ersehnter Bolzplatz)

Schon seit langem unterstützt DIE LINKE. die Errichtung eines Bolzplatzes für die jungen Menschen in Tönisheide. Zuletzt schlug unser Mann im Bezirksausschuss Neviges, Gerd Möller, vor, den ehemaligen Hundepark an der Wülfrather Str. dafür zu nutzen – und wurde dafür in übelster Weise verhöhnt. Nun hat sich doch der gesunde Menschenverstand durchgesetzt – gegen arrogantes Machtgehabe der Rats- und Verwaltungsspitze. Den hoffentlich bald dort fleißig klickenden Kindern und Jugendlichen in Tönisheide zur Freude!

R. Köster
Kreistagsabgeordneter

DIE LINKE. Velbert wählt Vorstand

Der Velberter Ortsverband DIE LINKE. hat einen neuen Vorstand gewählt: Ab Oktober 09 sind Sprecherin und Sprecher Ingrid Schween und Klaus Endt, Beisitzer Serdar Agit Boztemur, Joschka Baum und Jörg Möller. Der neue Vorstand trifft sich regelmäßig und plant Aktionen und Veranstaltungen. Erste Maßnahme sind regelmäßige Bürgersprechstunden in den Stadtteilen, um sich die Sorgen und Ideen der Bürger unmittelbar anzuhören und ins Gespräch zu kommen. Im Januar soll eine Veranstaltung zum 27.1. (Auschwitz-Gedenktag) folgen. Außerdem finden im Dezember 3 Infostände statt.

I. Schween
Vorstand



Sigggi Stoff

Landesliste aufgestellt

Am 21. und 22. 11. 2009 wurde auf der LandesvertreterInnenversammlung in Mülheim die Landesliste der Partei DIE LINKE gewählt. Aus unserem Stadtverband wurde Sigggi Stoff auf den guten 24. Listenplatz gewählt. Wir wünschen ihm das Beste und hoffen, dass Sigggi uns Velberter nach den Landtagswahlen 2010 im Landtag NRW vertritt.

H. Gohr
Fraktionsvorsitzender

Landesliste

1. Bärbel Beuermann
2. Wolfgang Zimmermann
3. Carolin Butterwegge
4. Rüdiger Sagel
5. Gunhild Böth
6. Ralf Michalowsky
7. Anna Conrads
8. Ali Atalan
9. Özlem Demirel
10. Michael Aggelidis
11. Hamide Akbayir
12. Helmut Eigen
13. Stephie Karger
14. Holger Vermeer
15. Karina Ossendorff
16. Wolfgang Dreßen
17. Monika Dahl
18. Frank Laubenburg
19. Elisabeth Umezulike
20. Michael Bruns
21. Zeynep Bicici
22. Jannick Seidler
23. Elisabeth Sachse
24. **Sigggi Stoff**
25. Marita Wagner
26. Marc Mulia
27. Erina Neszeri
28. Pascal Krümel
29. Ruth Tietz
30. Hilmar Schulz
31. Giesela Dapprich
32. Helmut Laakmann
33. Bianca Thiele
34. Darius Dunker
35. Marianne Holtmann
36. Tomás Marcelo Santillán
37. Susanne Herrhaus
38. Sascha Wagner
39. Manuela Bindemann
40. Robin Fermann

Schwarz Gelb verzockt unsere Zukunft

Positionen der LINKEN gestärkt

Starke Kritik von höchster Stelle an der Politik der neuen Koalition. Nicht nur DIE LINKEN halten die Schulden- und Steuerpolitik für falsch. Die Wirtschaftsweisen üben schärfste Kritik an den Steuersenkungen auf Pump. Die Regierungsideen werden den Anforderungen in Deutschland in keiner Weise gerecht.

Die Zukunft unseres Landes steht auf dem Spiel, denn ab 2011 müssen die Staatsfinanzen saniert werden. 40 Milliarden Euro müssen eingespart werden und keiner sagt vor der Landtagswahl in NRW wie und wo. Selbst der nicht LINKEN freundliche Industrie und Handelskammertag ist der Ansicht, dass die Wirtschaftsweisen den Finger in die richtige Wunde gelegt haben. Weitere Mitstreiter finden die Linken bei den Lobbygruppen der Arbeitgeber (BDA) und der Industrie (BDI). Sie fordern eine realistische Finanzplanung von der Regierung.

Sowieso ist der Spruch der Liberalen "Mehr Netto vom Brutto" ein leeres Versprechen. Nur Reiche können sich einen Armen Staat leisten, sagte schon der Amerikaner John Kenneth Galbraith. Denn ohne solide Einnahmen ist der Staat nicht in der Lage seine Aufgaben zu erfüllen. Der Bürger muss aus seinem „mehr Netto“ selbst z.B. die nötigen Beiträge für eine vernünftige Krankenversicherung zahlen. Diese Milchmädchenrechnung der Liberalen darf nicht aufgehen.

Die Verursacher der Finanzkrise machen weiter wie bisher, weil die Bundesregierung sich nicht traut ihnen das Handwerk zu legen. Die Einführung einer Börsenumsatzsteuer liegt in weiter Ferne. Mann könnte noch lange durchs Schlüsselloch nach Berlin schauen - positives ist nicht zu berichten.

J. Möller
Vorstand



Sportzentrum: Millionenlast abwerfen

So, wie das Gelände an der Industriestraße jetzt durch die erfolgten Aufschüttungen aussieht, könnte man es mit entsprechendem Bodenbelag als Industriefläche verkaufen. Damit wäre noch kein allzu großer finanzieller Verlust für Velbert verbunden. Mit einer solchen Begrenzung der Baumaßnahme könnte die von Bürgermeister Freitag geplante Riesenausgabe von ca. 20 Mio. Euro noch gekappt werden. Dann müssten natürlich die seit Jahr und Tag maroden Sportstätten in unserer Stadt zügig renoviert werden. Doch bleibt unterm Strich eine Einsparung in zweistelliger Millionenhöhe.

So könnte nach Abschluss des jetzigen Bauabschnittes noch großer Schaden von Velbert abgewendet werden. Wir LINKE halten so etwas für vernünftig und machbar.

R. Köster
Kreistagsabgeordneter



Der angestrebte Bauplatz des Sportzentrums

Gysi lobt Mettmanner Bildungsstreik

Auf einem Treffen am 22.11. mit Serdar Agit Boztemur, Pressesprecher des Bildungsstreik Komitees Mettmann und Mitglied im Vorstand der Partei DIE LINKE. Velbert, gratulierte Dr. Gregor Gysi, Vorsitzender der Partei DIE LINKE., dem Bildungsstreik Komitee Kreis Mettmann. Dieses hatte am Dienstag dem 17.11. über 2000 Schüler und kreative Aktionen auf die Straße gebracht.

Gysi forderte alle Jugendlichen, die etwas für das Land bewegen wollen auf, bei Linksjugend. Solid vor Ort aktiv zu werden. Und natürlich DIE LINKE. zu wählen.

DIE LINKE. Velbert schließt sich den Glückwünschen an und weist voller Stolz darauf hin, dass der Velberter Jugendverband maßgeblich am Erfolg der letzten Aktionen beteiligt war. Dem Vernehmen nach lobte sogar die örtliche Polizei den Protest als "gut organisiert".

J. Baum
Vorstand



Aufgemerkt!

Nicht nur zu Wahlkampfzeiten sind wir für Sie da!

Unser Büro ist für Sie geöffnet:

Montags: 15:00 bis 17:00 Uhr

Mittwochs: 15:00 bis 18:00 Uhr

Donnerstags: 15:00 bis 17:00 Uhr

Telefonisch erreichen Sie uns unter:

0 20 51 / 93 28 10

Termine

| | |
|------------|---|
| Freitag | 04.12.2009 um 17 Uhr Infostand (Velbert, Sparkasse) |
| Montag | 07.12.2009 um 17 Uhr Fraktionssitzung (Fraktionsbüro Offerstr. 14a) |
| Donnerstag | 10.12.2009 um 18 Uhr Bürgersprechstunde (Spardose Velbert Birth) |
| Freitag | 11.12.2009 um 17 Uhr Infostand (Langenberg, Froweinplatz) |
| Montag | 14.12.2009 um 17 Uhr Fraktionssitzung (Fraktionsbüro Offerstr. 14a) |
| Freitag | 18.12.2009 um 15 Uhr Infostand (Neviges, Fußgängerzone vor der Passage) |
| Montag | 21.12.2009 um 17 Uhr Fraktionssitzung (Fraktionsbüro Offerstr. 14a) |
| Mittwoch | 13.01. 2010 um 18:30 Uhr Fraktionssitzung (Fraktionsbüro Offerstr. 14a) |

Integrationsrat

Der Velberter Integrationsrat (früher Ausländerbeirat) wird im Februar neu gewählt. Hier besteht auch für Menschen ohne deutschen Pass die Möglichkeit, ihre Vertreter zu wählen, die dann im Integrationsrat an wichtigen Entscheidungen der Stadt zumindest beratend teilnehmen, und sich für die Belange der ausländischen Mitbürger besonders einsetzen können. Bis zum 21. 12 darf jede/r ausländische Mitbürger/in einzeln oder mit einer Gruppe Vorschläge beim Wahlamt einreichen. Die Kandidaten dürfen auch deutsche Staatsbürger sein, gewählt werden können sie aber nur von Menschen ohne deutschen Pass oder solchen, bei denen die Einbürgerung noch keine 5 Jahre her ist.

Es wird auch einen Wahlvorschlag von den Linken nahestehenden Menschen geben, der voraussichtlich Internationale linke Liste" heißen wird.

I. Schween
Vorstand

■ Schlüsselbund

erscheint unregelmäßig im Raum Velbert.

V.i.s.d.P. für diese Ausgabe:

Klaus Endt und Ingrid Schween.

Offerstr. 14a

42551 Velbert

buer@dielinke-velbert.de

www.dielinke-velbert.de

Die Redaktion behält sich vor, Einsendungen zu kürzen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des/der Verfasser wieder.